

# Ihre Stimmen

## Letzte Diakonissen verlassen Würzburg

Seit 1925 arbeiten im Blauen Kreuz Würzburg Diakonissen des Mutterhauses Hensoltshöhe in Gunzenhausen. Schwester Anni Blues und ich, Schwester Rosemarie Schmollinger, sind die letzten und haben Ende des Jahres 2015 diese schöne Stadt verlassen. Sie ist mir nach mehr als fünf Jahrzehnten zu einer wirklichen Heimat geworden. Auch aus dem Blauen Kreuz mussten wir uns verabschieden. Viele gute Beziehungen sind gewachsen, viel Vertrauen haben uns Suchtkranke in den Gesprächen und Begegnungen entgegengebracht. Gemeinsames Erleben in schönen und schweren Zeiten wird uns in Erinnerung bleiben.

Mit dem Blauen Kreuz in Wuppertal und dem Landesverband Bayern gab es eine gute Zusammenarbeit mit vielen Informationen und wertvollen Hilfen. In der St. Stephans-Kirchengemeinde hatte das Blaue Kreuz einen festen Platz. Auch gab es gute ökumenische Kontakte. Die Stadt Würzburg und ihr Sozialreferat standen voll hinter uns. So könnte ich meine Aufzählungen fortführen. Seminare und Tagungen haben mir geholfen, an der stets im Wandel begriffenen Suchtarbeit dran zu bleiben. Freizeiten, Bibel-Rüsten und „Stille Tage“ gaben Kraft und Mut, den geistlichen Bereich aufrecht zu erhalten.



Ja, Gott hat letztlich selbst seinen Segen über alles Tun gestellt. So will ich mich nun verabschieden und allen danken, die mir in meiner Würzburger Zeit mit Rat, Tat und Gebet beigestanden haben. Nun liegt noch einmal etwas Neues vor mir, dem ich gespannt entgegen sehe. Dem Blauen Kreuz will ich treu bleiben, besonders in der Fürbitte. Vielen Dank von ganzem Herzen allen Freunden und Mitgliedern, die diese Zeilen lesen. Ich grüße Sie mit den Worten aus Psalm 71: „Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt und jetzt noch verkündige ich deine Wunder. Auch im Alter, Gott verlass mich nicht und wenn ich grau werde. So will ich dir danken mit Saitenspiel für deine Treue, mein Gott.“

Rosemarie Schmollinger

Am 6. Oktober 1986 kam ich ins Blaue Kreuz Würzburg. Nun hieß es Abschied nehmen von vielen Menschen, zu denen sich im Laufe der Zeit eine gute Beziehung entwickelt hat. Der Dank für die gemeinsame Wegstrecke überwiegt. Der französische Philosoph Gabriel Marcel hat das so ausgedrückt: „Dankbarkeit ist der Wächter am Tor der Seele gegen die Kräfte der Zerstörung.“ Und in Epheser 5,20 steht: „Sagt Dank allezeit für alles, Gott, dem Vater, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus.“ Dank den Menschen im Blauen Kreuz Würzburg, in St. Stephan und in verschiedenen Einrichtungen und Ämtern dieser schönen Stadt am Main, in der ich gerne gelebt und gearbeitet habe.

Anni Blues

Schwester Rosemarie Schmollinger (l.) und Schwester Anni Blues (r.) verabschiedeten sich aus dem Blauen Kreuz in Würzburg.